Für unsere Farmer

Regierung der Provinz Saskatchewan
Abteilung für Landwirtschaft.
Landwirtschaftliche Hochschule.

Der Pflugwettbewerb

Von J. MacGregor Smith, B. S. A., Professor für landwirtschaftliche Ingenieurkunst.

Das Pflügen bildet die Hauptbodenbearbeitung, von der der zukünftige Erfolg der Getreideproduktion abhängt. Ein gutes Pflügen ist der beste Beweis dafür, daß gute Farmwirtschaft betrieben wird. Es muß im Auge behalten werden, daß ein großer Prozentsatz der Farmer des Westens nicht auf der Farm aufgewachsen sind. Sie haben einen Bewerbszweig ergriffen, der unter den besten Verhältnissen viele Probleme zu überbrücken heischt, die sonstwo nicht angetroffen werden. Wenn sich Pflugwettbewerbe im Osten, in den Vereinigten Staaten und im alten Lande bewährt haben, dann sind sie sicher im Westen benötigt, da die guten Resultate, wenn in der richtigen Weise unternommen, sehr hervortretend sind.

Im Jahre 1914 wurden in dieser Provinz 44 Pflugwettbewerbe abgehalten. Im Jahre 1915, 61 und im Jahre 1916, 62. Damit war der Höhepunkt erreicht. Im Jahre 1917 fanden 50 Wettbewerbe statt, im Jahre 1918, 47 und im Jahre 1919 nur 42.

Es ist leicht zu verstehen, weshalb die Zahl der stattgefundenen Wettbewerbe zurückgegangen ist, wenn man im Auge behält, daß die Farmer fast unüberwindbare Schwierigkeiten beim Versuche zu überbrücken hatten, dem Rufe nach vermehrter Produktion gerecht zu werden und zur selben Zeit mit der Lösung der Frage des Arbeitermangels zu kämpfen hatten. Jetzt müssen wir die Frage: „wo führt das hin" damit beantworten, daß wir sagen: „es soll unser Ziel sein, in jeder landwirtschaftlichen Vereinigung wenigstens einen Pflugwettbewerb zu veranstalten." Es sind bis jetzt 137 derartige Vereinigungen organisiert, und die Zahl derselben wächst von Jahr zu Jahr. Wir haben die Gelegenheit, Saskatchewan wegen seines guten Pflügens bekannt zu machen, und nicht zuletzt auch wegen seiner guten Farmer.

Lassen Sie uns jetzt einige der Haupterfordernisse eines guten Pflugwettbewerbes betrachten.

Co-operation und Organisation

1. Ein rührriges Komitee.
2. Ein lebhafter Geist alle Zeit in der Gemeinde, um das Komitee zu unterstützen; mit anderen Worten: Propaganda zu machen.
3. Eine Versammlung im Winter, wenn eine vollständige Organisation zu Wege gebracht werden kann und genügend Zeit vorhanden ist, um Einzelheiten zu besprechen.
4. Ein gutes Feld, so gelegen, daß es der großen Anzahl der Leute paßt und nicht nur im Interesse einiger ausgesucht ist.
5. Das Gelände muß vor dem Tage der Abhaltung des Wettbewerbes sorgfältig abgesteckt werden. (Ein separates Komitee sollte damit betraut werden.)
6. Eine angemessene Einteilung der Pflugarbeit („walking" Pflug, ½ Acker „Sulky", einen Acker Gangpflug 1½ Acker.)
7. Eine Preisliste, die anziehend wirkt.
8. Bedingungen müssen allen Wettbewerbteilnehmern erklärt werden, ehe mit der Arbeit begonnen wird.
9. Gleichheit bei Schiedsrichtersprüchen und ein guter Schiedsrichter, der willens ist, seine Entscheidungen auf dem Felde zu besprechen.

Preisrichten und die Arbeit des Preisrichters

Diese Erklärung gibt einige der Ideale und Zwecke bekannt, für die ein Pflugwettbewerb stets eintreten soll und enthüllt ferner Punkte von solcher Wichtigkeit, daß sie sehr wohl wert sind, im Auge behalten zu werden, wenn ein Pflugwettbewerb in einer Gemeinde zu veranstalten in Erwägung gezogen werden sollte. In Anbetracht der Tatsache, daß häufig Schwierigkeiten vorkommen und daß zur Zeit, wenn der Boden abgesteckt werden soll, mehr oder weniger eine Verwirrung herrscht, ist es für ratsam befunden worden, auf die einzelnen Sachen näher einzugehen, damit selbst der Laie in die Lage versetzt wird, ein Feld auszulegen.

1. Die am Preiswettbewerb teilzunehmen gedenkenden Personen, melden sich, obwohl sie darum ersucht werden, in vielen Fällen nicht eher an, als am Morgen des Tages, an dem der Wettbewerb stattfindet.

2. Der Sekretär kennt die genaue Anzahl der am Wettbewerb teilnehmenden Personen in jeder Klasse nicht.

3. Einige Personen, die zuerst die Absicht haben, sich am Wettbewerbe zu beteiligen, treten plötzlich aus, und es werden deshalb Teile von Land ungepflügt bleiben, was dem Ganzen ein zerstückeltes Aussehen gibt.

Diese Schwierigkeiten im Auge haltend, ist ein Plan ausgelegt worden, wonach das Land am Tage vor dem Wettbewerb, selbst wenn die Anzahl der sich daran beteiligenden Personen vor dem Morgen des Tages der Abhaltung nicht bestimmt bekannt geworden ist, ausgelegt werden kann. Es wird ein Feld 40 Rods in Länge genommen, das 33 Fuß oder 2 Rods breit ist, also: ein einheitliches Stück Land, von der Größe von einem halben Acker.

Zuerst wird eine kleine Furche an jedem Ende des Feldes gezogen und eine Furche, an der rechten Hand Seite ausgehoben. An dieser Furche, die 27 Fuß mißt, wird No. 1 angesetzt. No. 2 setzt man 33 Fuß von No. 1 entfernt an, und so fort, dem ganzen Ende des Feldes entlang, soweit wie nötig ist. Am anderen Ende des Feldes werden in gleicher Lage mit dem Anfangspunkte sogenannte „stakes" angebracht. Man sollte dieselben anstreichen und nummerieren, gut herstellen und sorgfältig aufbewahren, sodaß dieselben Jahr für Jahr benutzt werden können.

Am Morgen des Tages des Wettbewerbes findet der Sekretär, daß er die folgenden Anmeldungen hat:

3 „Walking"-Pflüge
3 „Sulky"-Pflüge
3 Gangpflüge.

Er ruft die Personen von den „Walking"-Pflügen zusammen, und legt Nummern, die mit eins, zwei und drei bezeichnet sind, in einen Hut, woraufhin die Nummern gezogen werden. Der Pflüger geht dann nach dem Pfosten, der dieselbe Nummer trägt, die er gezogen hat, setzt seine „feering"-Pfähle, (die langen Stangen, gewöhnlich fünf an Zahl, die dazu benutzt werden, einen geraden Anfang zu erhalten) und fängt an, seine Runden zu machen. Wenn er dies tut, so pflügt er das Land zu seiner Rechten.

Da die „Sulky"-Pflüge einen ganzen Acker zu pflügen haben, so muß ihnen zwei Teile von je einem halben Acker zugewiesen werden. Der Sekretär gibt ihnen deshalb die Wahl der Bodenstriche 5, 7 und 9. Sie beginnen genau in derselben Weise, wie die Leute mit dem Walking"-Pflug begonnen haben, pflügen fünf sichtbare Runden und das ganze Land zu ihrer Rechten.

Die Gangpflüge haben anderthalb Acker oder drei Teile von je einem halben Acker zu pflügen. Sie müssen deshalb von den Nummern 12, 15 und 18 ziehen und ebenso, wie vorbeschrieben, beginnen, und fünf sichtbare Runden aufbrechen und das Land zu ihrer Rechten pflügen.

Es werden deshalb durchschnittlich in jedem Falle etwa einen halben, einen ganzen und anderthalb Acker Landes gepflügt und zwar von dem „walking" „sulky" und Gangpflügen.

Das Resultat ist:

1. Alle in derselben Klasse am Preiswettbewerb teilnehmenden Personen sind zusammen. (Ausgenommen es kommen einige, wenn das Pflügen bereits begonnen hat.)
2. Alles Land wird gepflügt.
3. Jeder Teilnehmer macht einen Anfang und ein Ende.
4. Das Feld wird in guter Verfassung belassen.

Wenn eine Klasse für Traktoren gewünscht wird, so soll die zwei Furchenmaschine eine Fläche von wenigstens zwei Acker pflügen.

Für größere Pflugausrüstungen soll man einen halben Acker für jeden Furchenschneider mehr zuweisen. Wenn es sich um Teilnahme von Traktoren an dem Wettbewerb handelt, so wird in den meisten Fällen wohl die Anzahl dieser Teilnehmer zeitig genug bekannt sein, um die notwendigen Ländereien auszulegen. Eine drei Furchenmaschine würde beispielsweise zwei und ein halben Acker zu pflügen haben. Das würde bei einem Felde von 660 Fuß (40 Rods) in Länge, einen Streifen Landes von 165 Fuß (10 Rods) Breite abgeben. Mit dieser Berechnung können sich manche nicht zurecht finden und wir geben hier ein Beispiel um die Sache zu vereinfachen.

Es befinden sich 43,560 Quadratfuß in einem Acker und deshalb 2½ mal 43,560 oder 108,900 Quadratfuß in 2½ Acker. Bei einem Felde von 660 Fuß in Länge wird die gewünschte Breite gefunden, indem man die 108,900 mit 660 dividiert, was in diesem Falle 165 Fuß (10 Rods) ergibt. Die Teilnehmer am Wettbewerbe mit Traktoren würden denselben Regeln unterworfen sein, wie sie für die anderen Klassen zutreffen. Die Tabelle, die dabei geführt wird, wird auch dieselbe sein.

Es ist wesentlich, genau zu überlegen, wie angesetzt wird, sodaß:

1. Eine ebene Oberfläche erzielt wird.
2. Alle Unkräuter abgeschnitten werden.
3. Sichtbare Runden zu verzeichnen sind, wie von den Bestimmungen für den Wettbewerb gefordert wird.

Alle Unkräuter müssen getötet werden. Einige Leute denken, sie haben keine Zeit dazu, eine richtige Arbeit vorzunehmen. Der Weg dazu ist praktisch, es bedeutet nur eine Runde mehr für jeden Ansatz. Die Person, die immer noch behauptet, daß sie keine Zeit hat, ist vermutlich dieselbe, die niemals sogenannte „Stakes" benutzt, wenn sie zur Arbeit schreitet. Sie kann nur eine tote Furche ziehen und wird sie erlangen, bis zum anderen Ende des Feldes. Was ist das Resultat? Die Person wird höchstwahrscheinlich einen halben Tag damit zubringen, die „butts" zu vollenden. Es wird sehr viel Zeit mit dem Drehen verschwendet und was am schlimmsten ist, die Arbeit steht als ein Denkmal eines vollständigen Versagens seiner Methode in Form einer Linie von Unkräutern über das ganze Feld da. Diese Unkrautlinie wird genug Samen entwickeln, um eine gute Unkrauternte im nächsten Jahre zu sichern. Der Pflug wird so eingestellt, daß er 2½ bis 3 Zoll tief pflügt, und zwei Furchen werden ausgehoben. Nachdem umgedreht wird, werden weitere zwei Furchen ausgehoben. Dies bezieht sich auf einen Gangpflug. Wo es sich um einen sogenannten „Walking"-Pflug handelt wird nur eine Furche jeden Weg geworfen. Auf dem Pflugland sind nunmehr alle Unkräuter geschnitten. Es gibt noch eine Methode, bei deren Benutzung ein Streifen Landes von ungefähr 4 Zoll Breite nicht umgedreht wird. Diese Methode ist gut, um das Land zu brechen, es muß jedoch noch eine weitere Runde gepflügt werden. Der Pflug wird für die nächste Runde ungefähr einen Zoll tiefer gestellt, und die Furchen werden zusammengeworfen. Dies ist die erste Runde des umgedrehten Bodens. Die zweite Runde findet den Pflug ein bischen tiefer. Bei der dritten Runde sollte der Pflug die richtige Tiefe erlangt haben. Dieses System ist sehr gut auf der eigenen Farm anzuwenden, wie auf dem Wettbewerbe, wo es als Zwang gilt.

Nachfolgend geben wir die Tabelle wieder, die vom Extension Department benutzt wird, um die Preise auf Pflugwettbewerben zu bestimmen:

Tabelle

„Crown"	15
Gerade Richtung	10
Nach Innen und nach Außen an den Enden	10
Tiefe der Furche	7
Breite der Furche	8
Fertigstellende Arbeit	15
Ebenheit der oberen Landschicht	15
Bedecken des Unkrautes	20
	100

„Crown". — Die Krone besteht aus den ersten 5 Runden. Alle Furchen müssen zu sehen sein. Sie sollte gerade und eben an der Oberfläche sein und alle Unkräuter müssen geschnitten sein.

Gerade Richtung. — Ein gerades Pflüge nist nicht notwendigerweise auch ein gutes Pflügen. Auch ist ein ungerades Pflügen nicht immer schlecht. Die kürzeste Entfernung zwischen zwei Punkten jedoch ist eine gerade Linie und ein Mann, der gerade pflügt, baut gewöhnlich seine Zäune gerade, und ist ein guter Farmer. Er verrichtet viel ehr eine bessere Arbeit, als der Mann, der nach einem Stoppelfelde geht und nach einem Ende der Furche Ausschau hält, deren Linie er bis zum anderen Ende folgt. Das Resultat ist gewöhnlich das, daß er eine ziemliche Zeit damit zu verbringen hat, „butts" oder kurze Enden zu pflügen. Dies bildet keine Leitungsfähigkeit.

Nach Innen und nach Außen an den Enden. — Eine vorgezeichnete Furche macht es, wie erwähnt, viel leichter, die Enden der Furchen in gleicher Entfernung zu halten.

Tiefe der Furche. — Alle am Wettbewerb teilnehmenden Personen müssen gleichmäßig tief pflügen. Die Tiefe sollte von einem Komitee, nach einer Besprechung mit dem Farmer, dessen Land gepflügt wird, festgesetzt werden. Der Preisrichter sollte davon benachrichtigt werden.

Breite der Furche. — Jede am Wettbewerb teilnehmende Person sollte bekannt geben, wie breit sie zu pflügen gedenkt. Ein abgenutzter 14 Zoll Pflugschar wird beispielsweise keine 14 Zoll schneiden. Es würde sich nicht gerecht erweisen, dem Wettbewerber deswegen, weil der Pflug nur 13 Zoll schneidet, weniger auf der Tabelle zu erlauben, wenn die Breite genügend erscheint. Dies ist wichtiger, als manch einer denken mag. Ich sah einmal ein Mann im Umkreise von 17 Meilen von Saskatoon, der mit einen 2 Schar 14 Zoll Pflug 38 Zoll pflügte. Er versuchte in Wirklichkeit mit dem vorderen Schar 24 Zoll zu pflügen.

Fertigstellende Arbeit. — nichts sieht besser aus, als eine gute, ebene, fertiggestellte Arbeit, als ein ebenes gleichmäßiges Pflügen.

Ebenheit der oberen Landschichte. — Der häufigste Fehler, der bei der Arbeit des Gangpfluges zu verzeichnen ist, ist der, von unregelmäßigen oder getrennten Furchen. Im Osten und in England verfolgt man die Praxis, die Scholle auf die Kante zu stellen. Dies ist jedoch infolge der klimatischen Verhältnisse, mit denen wir in diesem Lande zu rechnen haben, und eben, weil wir soviel Feuchtigkeit als möglich im Boden behalten müssen, nicht möglich. Wenn eine gleichmäßige Oberfläche hergerichtet wird, so wird der Boden nicht so leicht austrocknen, als wenn eine ungleichmäßige obere Schichte des Bodens vorhanden ist.

Bedeckung des Unkrautes. — Irgend eine Vorrichtung, die dabei hilft, das Unkraut zuzudecken, sollte anzubringen gestattet werden. Der Gebrauch des „Schin colter" oder „jointer" ist auf Ländereien zu empfehlen, die frei von Steinen sind und wo deshalb eine gute Arbeit verrichtet werden kann.

Zeit für die Abhaltung des Wettbewerbes

Eine wichtige Frage in Verbindung mit der Abhaltung eines Pflugwettbewerbes ist die Zeit, zu der der Wettbewerb abgehalten werden soll. In dieser Beziehung ist der folgende Bericht von Prof. Braken vom „Field Husbandry Dept." von großer Wichtigkeit. Er zeigt die Wirkung, die die Zeit ausübt, wann auf Brachland gepflügt wird, und die Wirkung, die sie auf den Ertrag und den Gewinn hat, wo es sich um „Marquis Weizen" handelt.

Der Hauptzweck der Brachearbeit ist Feuchtigkeit im Boden zu halten. Wenn das Wasser der heftigen Regen im Juni nicht in den Boden eindringen kann, sondern vom Lande abläuft, dann kann natürlich die Feuchtigkeit nicht im Boden aufbewahrt werden. Wenn Unkräuter und sonstige Pflanzen dem Boden die Feuchtigkeit entziehen, noch ehe mit dem Pflügen begonnen worden ist, so kann die so entzogene Feuchtigkeit natürlich nicht aufgespeichert werden, sondern sie ist eben auch verloren.

Ein Zeitiges Pflügen des Brachlandes gibt dem Boden die Gelegenheit, das Wasser der heftigen Regen im Juni und Juli aufzusaugen, und was noch weit wichtiger ist, es verhütet das Verschwenden von Feuchtigkeit, indem verhindert wird, daß die Näße von Unkräutern zeitig im Sommer aufgesaugt wird.

Eine zeitige Arbeit auf dem Brachland macht eine weit sorgfältigere und größere Kultivation der Oberfläche des Bodens notwendig, um die Unkräuter unter Kontrolle zu halten, hauptsächlich in nassen Jahren. Dies erhöht nicht nur die Kosten der Bearbeitung des Brachlandes, sondern bringt auch die Gefahr hervor, daß der Boden — weil zu fein bearbeitet — vom Winde weggeweht wird. Es ist deshalb das Geschäft eines jeden Ackerbauers, sich darüber schlüssig zu werden, ob unter den bei ihm bestehenden Verhältnissen es am besten für ihn ist, das Brachland zeitig zu pflügen, oder zeitiger mit der Scheibenegge zu bearbeiten, und später zu pflügen. Die Gefahr, daß der Boden weggeweht wird und die Extrarbeit, die für die Kontrolle des Unkrautes aufzuwenden notwendig ist, sollte bei dem Entschluß maßgebend sein.

Obwohl vieles zu Gunsten eines zeitigen Pflügens angeführt werden kann, so sollte doch verwahrlostes Land nicht gepflügt werden, bis daß die Unkrautsamen auf der Oberfläche zum Keimen gebracht worden sind. Sonst wird dieser Samen in den Boden gebracht, und das Wachstum des Unkrautes wird der späteren Ernte viel Schaden zufügen.

Zeit für das Pflügen	Ertrag pro Acker (3 Jahresdurchschnittserträge)	Veranschlagter Gewinn pro Acker
Juni 1	37 Buschel 44 Pfd.	$8.31
Juni 15	36 Buschel 55 Pfd.	$8.07
Juli 1	35 Buschel 13 Pfd.	$7.36
Juli 15	33 Buschel 31 Pfd.	$6.67

Obige Zahlen zeigen deutlich den Wert eines zeitigen Pflügens vom Standpunkte des Gewinnes aus betrachtet, wo sich weder Unkräuter noch Gräser befinden, und wo man das Wegwehen des Bodens nicht als ein ernstes Problem zu betrachten braucht.

Die Preisliste

In Verbindung mit der Anfertigung einer Preisliste machen wir die nachfolgende Vorschläge: In der heutigen Zeit müssen wir ansehnliche Preise offerieren. Das Bestehen und die Größe einer Gesellschaft kommen natürlich im großen Umfange in Betracht, und damit Recht, wenn es sich um das Aussetzen der Preise handelt. Die Klassen mögen wie folgt sein: (Dies ist natürlich nur ein Vorschlag.)

	1. Preis	2. Preis	3. Preis	Insges.
Klasse 1. „Walking"-Pflüge				
Sekt. A. Männer	$10.00	$5.00		$15.00
Sekt. B. Knaben	$10.00	$5.00		$15.00
Klasse 2. „Sulky"-Pflüge				
Eine Klasse	$10.00	$5.00	$3.00	$18.00
Klasse 3. Gangpflüge				
Sekt. A. Klasse der Gewinner (Diejenigen, die vorher einen ersten Preis gewonnen haben)	$10.00	$5.00		$15.00
Sekt. B. Offene Klasse f. Männer	$10.00	$5.00	$3.00	$18.00
Sekt. B. Offene Klasse f. Knaben	$10.00	$5.00	$3.00	$18.00
		Insgesamt		$99.00

Im Vergleich mit Preislisten, die zur Förderung von anderen Tätigkeiten aufgestellt werden, sind diese Beträge nicht aus dem Rahmen gegriffen.

Spezielle Preise:

1. Hauptpreis für bestes Pflügen im Felde.
2. Beste Oeberfläche für die ersten 5 sichtbaren Runden.
3. Beste Fertigstellung.
4. Beste Furchen.

Ein Pflugwettbewerb ist keine Pferdeausstellung und doch sollten Preise für das Nachfolgende offeriert werden:

Das am besten gehandhabte Pfluggespann: (25 Prozent für Geschirre.) Das bedeutet nicht besonders feine Geschirre wie Riwelteile oder endlose Ketten und Ringe, sondern es bedeutet, das am besten am Pfluge angespannte Gespann um die Arbeit zu verrichten.

Sie sollten jeden anspornen, das Pflügen mit dem sogenannten „walking" Pflug zu lernen. Es macht nichts aus, wie gleichgültig oder einfältig ein Kalbe oder ein Mann sein mag, er wird zwischen den Griffen eines „walking" Pfluges manche wichtige Dinge über die Arbeit, das allgemeine Einstellen eines Pfluges etc. lernen. Durch das Sitzen auf einem Ballen Heu auf einem modernen Gangpflug kann man sich diese Prinzipien nicht so leicht aneignen, und die Arbeit kann nicht und wird nicht so gut verstanden werden. Das Ergebnis ist daß das Gespann zu leiden hat. Es wird Kraft verschwendet.

Trotz der Wichtigkeit, die man der Sache auferlegt, sollte der „walking" Pflug vom Wettkampfe um den Hauptpreis ausgeschlossen werden. Dieser Preis sollte nur den Teilnehmern am Wettbewerbe zugänglich sein, die in der Gangpflugklasse arbeiten. Der Gangpflug ist der typische Pflug des Westens. Wenn ein Wettkampf veranstaltet wird, wo es sich um Brechen handelt, dann sollte auch der „walking" Pflug zugezogen werden, um um den Höchstpreis zu konkurrieren. Weshalb nicht einmal ein Wettbewerb des Brechens?

Erlangung von Spezialpreisen

Ihr Kaufmann, bei dem Sie Ihre Einkäufe besorgen, wird mit Spezialpreisen dienen. Es ist Ihre Sache, eine rege Konkurrenz zu beschaffen. Versuchen Sie es so einzurichten, daß die Sache der Generosität wert erscheint, die bewiesen wird. Es dürfte gut für Sie sein, wenn Sie das im Auge behalten wollten.

1. Pflügen bildet das Fundament der Bearbeitung des Bodens.

2. Pflügen nimmt mehr Kraftanstrengung als irgendeine andere Art der Bearbeitung des Bodens; deshalb laßt uns das Beste tun, was in unserer Macht ist.

3. Zivilisation beginnt und endet mit dem Pflug.

4. Es ist Ihre Sache, Ihre Gemeinde weit über deren Grenzen hinaus für gutes Pflügen bekannt zu machen.

Vom Extension-Department vorgeschlagene Regeln

Das Extension-Department der landwirtschaftlichen Hochschule schlägt das Folgende für niederzulegende Bedingungen bei Pflugwettbewerben vor. Die Regeln sind von solchen Personen sorgfältig zusammengesetzt und aufgestellt worden, die an einer Anzahl von Pflugwettbewerben teilgenommen haben. Sie sollen den landwirtschaftlichen Vereinigungen als Maßstab dienen, können jedoch geändert werden unter gewissen Verhältnissen oder innerhalb der Vereinigung bestehenden Ideen gerecht zu werden.

Die nachfolgenden drei Vorschläge befassen sich damit, wer am Wettbewerbe teilnehmen soll.

(a) Eine Teilnahme am Wettkampfe steht allen sich anmeldenden Personen frei, mit Ausnahme von Leuten, die zwei mal den Hauptpreis auf Pflugkontesten gewonnen haben. Wenn gewünscht, so kann man einen besonderen Wettbewerbe zwischen solchen Leuten veranstalten.

(b) Teilnahme am Wettbewerbe steht allen Mitgliedern der landwirtschaftlichen Vereinigung frei.

(c) Die Eigentümer der Gespanne oder deren wirklichen Knechte oder Gehülfen müssen den Pflug lenken. (Diese Bestimmung verhindert einen Mann von außerhalb, der möglicherweise ein preisgekrönter Pflüger ist, daran, sich mit einem geliehenen Gespann hereinzudrängen und den Preis zu gewinnen.)

Vorschläge von Regeln

1. Anmeldegebühr $1.00. Knaben unter 16 Jahren frei.

2. Alle Anmeldungen müssen vor 9 Uhr am morgen des Tages erfolgen, an dem der Wettbewerb stattfindet. Alle Personen, d. an dem Wettbewerb teilzunehmen gedenken, werden jedoch ganz besonders ersucht, den Sekretär wenigstens drei Tage vorher von ihrer Absicht der Teilnahme zu benachrichtigen, sodaß das Gelände zeitig genug ausgelegt werden kann.

3. Alle am Wettbewerbe teilnehmenden Personen müssen vor 9.30 Uhr morgens, zu einer Zeit, da die Lose gezogen werden, auf dem Gelände anwesend sein. Das Pflügen soll nach einem gegebenen Signal um 10 Uhr beginnen und muß bis um 4 Uhr nachmittags beendet sein. Wenn ein Teilnehmer eintrifft, nachdem bereits die Lose gezogen worden sind, so muß er seinen Platz an letzter Stelle nehmen und die Arbeit darf doch nicht später, als bis zu dem gegebenen Zeitpunkte beendet werden. Irgendjemand, der, wenn der Ablauf der Zeit bekannt gegeben wird, nicht mit seiner Arbeit fertig ist, wird ausgeschaltet.

4. Das Land, das gepflügt wird, soll einen halben Acker für einen „walking" Pflug, einen Acker für einen „sulky" Pflug und anderthalben Acker für einen Gangpflug groß sein.

5. Eine jede am Wettbewerb beteiligte Person setzt mit der Arbeit an und beschließt sie ohne Unterbrechen. Die Erdoberfläche muß tief genug ausgehoben werden um alle Unkräuter und Gräser zu schneiden. Je seichter das getan werden kann, um so besser wird die Oberfläche sein. 2½ bis 3 Zoll bildet ungefähr der Durchschnitt. 5 Runden soll die Krone abgeben. Die ersten zwei Furchen, die gegen die anstoßende Krone gelegt werden, sollen vom Preisrichter keiner Erwägung unterzogen werden. Die Preisrichter können die Arbeit für kurze Zeit einstellen lassen, um die sogenannte Krone zu begutachten. Eine gleiche Zeit sollte jedoch den Leuten, die pflügen, erlaubt werden.

6. Es soll keiner Person gestattet sein, sich in das Pflügen einzumischen, oder, der Person, die pflügt, zu helfen, mit der Ausnahme beim Setzen von Pfählen und dem Entfernen derselben. Keiner Person soll gestattet sein, den Pflüger zu begleiten.

7. In allen Fällen muß die Krone geöffnet werden und mit demselben Pfluge und Gespann, das für die Arbeit benutzt worden ist, beendet werden.

8. Es soll 6 Zoll tief gepflügt werden, und die Breite der Furche soll die Breite der Pflugschar aufweisen, die gebraucht wird. Die Tiefe sollte nach der dritten Runde erreicht werden. Die „sole" Furchte soll nicht gehoben werden (ein Heben der „sole" Furche bildet eine gute Farmpraxis. Es wird jedoch von den meisten Leuten bei Wettbewerben nicht gewünscht.) Es wird von den Pflügern nicht verlangt, daß sie die Arbeit mit einer Furche in voller Breite abschließen.

9. Räder mit normaler Spurweite sollte für alle Klassen erlaubt sein.

10. Ketten oder andere Vorrichtungen, um die Räder zu belegen, sind anzubringen gestattet, alles Unkraut muß jedoch geschnitten werden.

11. Es ist kein Ziehen oder Bedecken von Unkraut mit der Hand oder mit dem Fuß gestattet. Ebenfalls ist nicht gestattet mit den Füßen auf dem Land herum zu trampeln. Jede Person, die sich diesen Bedingungen nicht unterwirft, erhält für jedes Vergehen einen Punkt als Strafe auferlegt.

12. In irgend einer Klasse, wo nicht mehr als eine Meldung vorliegt, soll es dem Preisrichter frei stehen, zu entscheiden, welcher Preis, wenn überhaupt einer, erteilt werden soll. Die Schiedsrichter haben das Recht, einen Preis zurückzuhalten, wenn keine 50 Punkte erzielt werden.

13. Irgend jemand, der am Wettbewerbe teilnimmt, und die vorgenannten Regeln außer Acht läßt, wird disqualifiziert.

14. Ein Protest muß beim Sekretär bis zum Nachmittage des Tages nach dem Wettbewerb eingereicht werden, und muß von einer Vorlage von $2.00 begleitet sein. Der Beschluß des Komitees, dem die Veranstaltung des Wettbewerbes untersteht, soll endgültig sein.

Vorschläge zu Wettpflugkontesten

1. 14 Zoll „Walking" Pflug von Männern geführt.
2. „Sulky" Pflug von Männern geführt.
3. 2 Furchen 14 Zoll „Gang" Pflug von Männern geführt.
4. 14 Zoll „Walking"-Pflug von Knaben unter 16 Jahren geführt.
5. 16 Zoll „Sulky"-Pflug von Knaben unter 16 Jahren geführt.
6. 2 Fürchen 14 Zoll „Gang" Pflug von Knaben unter 16 Jahren geführt.

In Distrikten, wo sogenannte „Disc" Pflüge gewöhnlich benutzt werden, können Preise für diese festgesetzt werden, um den lokalen Verhältnissen gerecht zu werden.

Preise für das Brechen

Die Bedingungen und Preise für Kontekte auf Stoppelland sind vorgeschlagen und festgelegt worden. Weshalb sollen wir es nicht mit einem Wettbewerb beim Brechen versuchen?

Der Mann, auf dessen Land das Brechen geschieht, sollte veranlaßt sein, einen anständigen Preis zu der Liste zu stiften; oder die Vereinigung könnte einem weniger glücklichen Mitglied einen freundlichen Dienst erweisen.

Vorgeschlagene Spezialpunkte

Für das am besten angespannte Gespann (Der Pflüger muß der Eigentümer des Geschirres sein).

Für den besten Ansatz („Walking"-Pflug).

Für den besten Ansatz („Sulky"-Pflug).

Für den besten Ansatz („Gang"-Pflug).

Für das beste Pflügen von Knaben verrichtet, (16 Jahre alt oder jünger).

Für das am besten zusammengestellte Gespann.

Für das am besten aufgewartete Gespann.

Für das am besten gehandhabte Gespann.

Für die heitgezogenen Furchen, etc., etc. Weitere Punkte werden sich von selbst empfehlen.

Es ist nicht notwendig, alle die obenangeführten Spezialpunkte zu haben. Vier von ihnen werden in den meisten Fällen das Verlangen decken.

Das Erlangen der Mittel

Die landwirtschaftliche Vereinigung sollte sich in hervorragender Weise an dem Stiften der Preise beteiligen.

Es sollte ein Spezialkomitee gebildet werden, um die Ziele, die mit dem Pflugwettbewerb erreicht werden sollen, und die Vorteile, die von den Kaufleuten in der Ortschaft von einem solchen zu erzielen sind, niederzulegen und darzutun. Dieses Spezialkomitee sollte um eine Zusammenarbeit nachsuchen, damit Spezialpreise gestiftet werden.

Zusammenfassung

Wir wiederholen zum Schlusse, daß einige von den Vorteilen, die durch einen gut organisierten Pflugwettbewerb erzielt werden können, die folgenden sind:

1. Infolge der Schulung, die praktischerweise gegeben wird, und infolge des Interesses das bei der Handhabung des Pfluges, und beim Einprägen der Wichtigkeit des richtigen Anspannens geweckt wird, wird sich ein besseres Pflügen im allgemeinen im Distrikte einbürgern.

2. Es werden die besten Methoden zum Zudecken von Unkräutern entdeckt und auch die Wichtigkeit klar vor Augen geführt, die Oberfläche des Bodens eben herzurichten, sodaß der Boden nicht so leicht austrocknen kann.

3. Es wird eine Erholung verschafft. Lassen Sie mich gleich hier sagen, daß es nicht von Vorteil ist, die am Wettbewerbe teilnehmenden Personen ungefähr zwei oder drei Acker pflügen zu lassen, wie ich das verschiedene male gesehen habe.

4. Die Besprechung, die am Ende des Tages, nachdem die Preise verteilt worden sind, erfolgt, sollte nicht vergessen werden. In vielen Fällen begibt sich die Menge, nachdem die Preise zur Verteilung gebracht sind, zum Ballspiel. Um dem vorzubeugen ist es gut, wenn man zeitig beginnt. Man lege das Land sorgfältig aus und markiere es an beiden Enden des Feldes, ehe der Tag an dem der Wettbewerb stattfindet, herankommt.

Die vorstehenden Erklärungen sind sehr kurz. Es ist vieles ungesagt geblieben. Bedenken Sie jedoch, daß die große Notwendigkeit des Tages nicht eine größere Ackerbaufläche, sondern größere Produktion per Acker ist. Ein guter Pflugwettbewerb in Ihrem Distrikte, zu dem die Knaben sowohl wie die Männer Ansporn erhalten, teilzunehmen, wird wesentlich zur Verbesserung im Betriebe der Landwirtschaft, in allen ihren Zweigen, beitragen.

Deutscher
Sattlermeister
Wenn Sie gute, erstklassige Pferdegeschirre zu besonders mäßigen Preisen wünschen, schreiben Sie an uns. Wir verkaufen unser eigenes Fabrikat. 20jährige Erfahrung. Korrespondenz in Deutsch erbeten.
FRANK KOEHLER, Ltd.
Watrous, Sask.